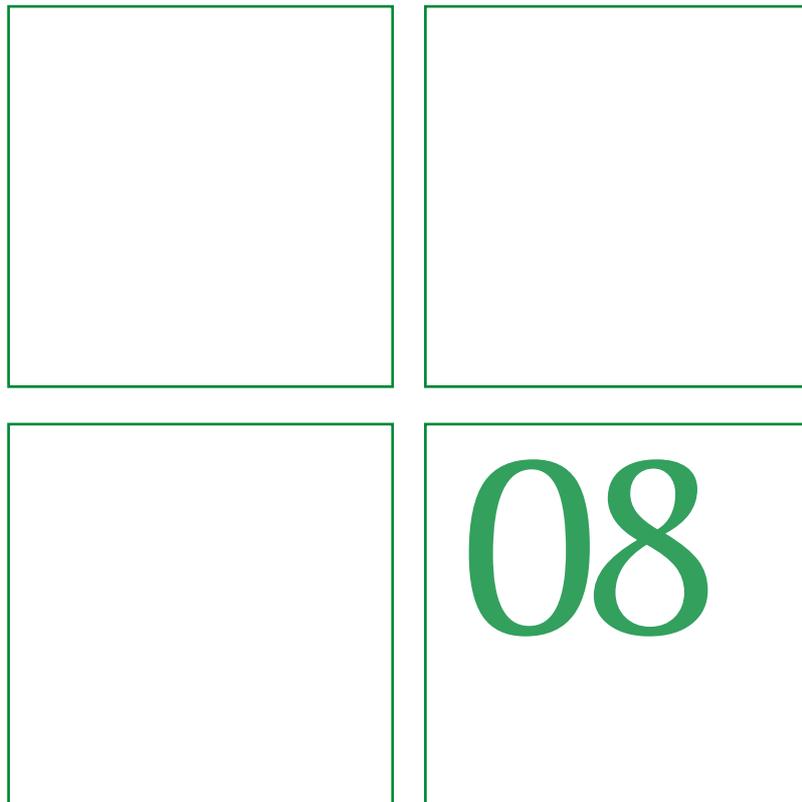


Geschäftsbericht 2008
Raiffeisen Versicherung AG



Kennzahlen

| | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Verrechnete Prämien Gesamtrechnung | 607.500 | 678.542 |
| davon Schaden- und Unfallversicherung | 105.707 | 99.205 |
| davon Lebensversicherung | 501.793 | 579.338 |
| aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten | 54.043 | 73.840 |
| aus laufenden Prämienzahlungen | 447.750 | 505.498 |
| Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt | 554.603 | 634.709 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt | 596.728 | 730.726 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt | 86.949 | 87.894 |
| Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen | 295.230 | 241.515 |
| Kapitalanlagen | 8.385.420 | 7.182.258 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt | 6.957.092 | 6.846.156 |
| Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen | 1.396.710 | 395.637 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 13.510 | 8.947 |
| Jahresgewinn | 58.854 | 88 |
| Versichertes Kapital in der Lebensversicherung | 22.051.186 | 21.880.067 |
| Versicherungsverträge | 1.363.525 | 1.325.661 |
| Schaden- und Leistungsfälle | 74.032 | 77.070 |

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|-----------|------------------------------------|-----------|-----------------------------------|
| 1 | Lagebericht | 30 | Bestätigungsvermerk |
| 12 | Bilanz | 31 | Gewinnverwendungsvorschlag |
| 14 | Gewinn- und Verlustrechnung | 31 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 17 | Anhang | 32 | Kontakt |

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2008

Prämien

Die verrechnete Prämien verminderten sich im Berichtsjahr um 10,5% oder Tsd. € 71.042 auf insgesamt Tsd. € 607.500. Dabei kam es in der Hauptsparte Lebensversicherung zu einer Verminderung von 13,4%, in der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung von 6,6% erzielt werden. Auf das direkte Versicherungsgeschäft entfielen Tsd. € 605.149 (2007: Tsd. € 676.242), auf das indirekte Versicherungsgeschäft Tsd. € 2.351 (2007: Tsd. € 2.300).

Abzüglich der Anteile für die Rückversicherer erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr verrechnete Eigenbehaltsprämien in Höhe von insgesamt Tsd. € 534.525 (2007: Tsd. € 609.572). Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien beliefen sich auf Tsd. € 554.603 (2007: Tsd. € 634.709).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu 2007 insgesamt um 14,8% auf Tsd. € 641.629. Davon entfielen Tsd. € 641.460 auf das direkte Geschäft und Tsd. € 169 auf das indirekte Geschäft. Die Raiffeisen Versicherung kam aus ihrem Bestand von 1.363.525 direkt verwalteten Versicherungsverträgen für 74.032 (2007: 77.070) Schaden- und Leistungsfälle auf. Die abgegrenzten Schäden und Leistungen im Eigenbehalt verminderten sich um 18,3% auf Tsd. € 596.728, wovon Tsd. € 561.960 (2007: Tsd. € 698.371) die Lebensversicherung betrafen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen fielen im Berichtsjahr um 1,1% auf Tsd. € 86.949 (2007: Tsd. € 87.894). Einschließlich der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Provisionen ergibt sich für 2008 eine Prämien-Kosten-Relation von 15,7%.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr Tsd. € 295.230 (2007: Tsd. € 241.515). Durch Inanspruchnahme der Bewer-tungserleichterungen und der Anwendung des gemilderten Niederwertprinzips verringerten sich die Abschreibungen um Tsd. € 549.408 (2007: Tsd. € 82.167).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Raiffeisen Versicherung AG erhöhten sich im Jahr 2008 um 16,8% oder Tsd. € 1.203.163 auf insgesamt Tsd. € 8.385.420. Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Der Buchwert für Grundstücke und Bauten betrug per 31. Dezember 2008 Tsd. € 100.460 (2007: Tsd. € 94.493). Die Neuzugänge beliefen sich auf Tsd. € 8.436 (2007: Tsd. € 690), die Abgänge auf Tsd. € 0 (2007: Tsd. € 4). Ihnen standen ordentliche Abschreibungen von Tsd. € 2.469 (2007: Tsd. € 2.393) gegenüber.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Diese Positionen stiegen im Geschäftsjahr auf Tsd. € 1.805.195 (2007: Tsd. € 244.012). Die Zugänge setzen sich folgendermaßen zusammen: Tsd. € 1.051.889 Anteile an verbundenen Unternehmen, davon Tsd. € 211.667 an der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Tsd. € 138.774 an der UNIQA Sachversicherung AG, Tsd. € 646.814 an der UNIQA International Versicherungs-Holding GmbH und Tsd. € 54.634 Großmutterzuschuss an die UNIQA Real Estate AG. An Beteiligungen gingen Tsd. € 2.123 an der CEE Hotel Development AG, Tsd. € 98.330 an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs-AG und Tsd. € 317.583 an der STRABAG SE zu. Der Bestand an Darlehen an verbundene Unternehmen erhöhte sich um vier Darlehen im Volumen von

insgesamt Tsd. € 71.000 (2007: Tsd. € 0), Tilgungen gab es im Geschäftsjahr keine (2007: Tsd. € 6.759). Der Bestand an Anleihen an verbundene Unternehmen stieg um Tsd. € 60.000 (2007: Tsd. € 0) auf Tsd. € 110.000 (2007: Tsd. € 50.000).

Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Berichtsjahr auf insgesamt Tsd. € 6.479.766 (2007: Tsd. € 6.843.753). Der Bestand an Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren fiel dabei um Tsd. € 1.246.969. Der Bestand an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren nahm um Tsd. € 594.716 zu, die Sonstigen Ausleihungen sanken um Tsd. € 18.364, und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um Tsd. € 311.500.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr um Tsd. € 107.536 (+1,6%) auf Tsd. € 6.953.692 aufgestockt. Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte überstiegen in allen Abteilungen zum Bilanzstichtag 2008 die Erfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung weist im Eigenbehalt einen Zuwachs von Tsd. € 135.988 auf rund Tsd. € 6.674.249 auf. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen, einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zuge- teilten Gewinnanteile. Die Gewinnanteile betragen 2008 insgesamt Tsd. € 880.575 (2007: Tsd. € 844.529). Sie werden für die einzelnen Gewinnverbände nach versicherungsmathematischen Grundlagen gesondert berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenreserven im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr um Tsd. € 12.278 auf insgesamt Tsd. € 81.374. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.236 (2007: Tsd. € 1.039).

Schwankungsrückstellung

Seit 1996 wird für die Schaden- und Unfallsparten eine Schwankungsrückstellung gebildet, von der im Berichtsjahr insgesamt Tsd. € 265 aufgelöst wurden und die sich nunmehr auf Tsd. € 561 beläuft und die Sparten Haushalt und Leitungswasser betrifft. Die Gesamtrückstellung ist mit 1,4% des errechneten Sollbetrags gebildet.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Raiffeisen Versicherung AG blieb im Geschäftsjahr 2008 mit Tsd. € 11.632 unverändert und verteilt sich auf 11.632.000 nennwertlose Stückaktien.

Das eingezahlte Ergänzungskapital beläuft sich in Summe auf Tsd. € 155.000 und setzt sich aus der Ergänzungskapitalanleihe 2002 in Höhe von Tsd. € 30.000 und der Ergänzungskapitalanleihe 2006 in Höhe von Tsd. € 125.000 zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel übersteigen das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2008 auf Tsd. € 13.510 (2007: Tsd. € 8.947). Der Steueraufwand lag mit Tsd. € 6.327 unter der Vorjahresbelastung (2007: Tsd. € 8.930). Die Rücklagen verminderten sich um Tsd. € 51.671 (2007: Tsd. € 71).

Der Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegungen betrug Tsd. € 58.854.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2008 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Geschäftsverlauf 2008 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

| Prämien | Verrechnete Prämien | | Veränderung | | Abgegrenzte Prämien | | Veränderung | |
|--|---------------------|----------------|--------------|-------------|---------------------|----------------|--------------|-------------|
| | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | absolut | % | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | absolut | % |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 1.016 | 875 | 141 | 16,1 | 995 | 846 | 149 | 17,7 |
| Haushaltsversicherung | 6.384 | 5.483 | 902 | 16,5 | 6.260 | 5.375 | 885 | 16,5 |
| Sonstige Sachversicherungen | 2.718 | 2.345 | 373 | 15,9 | 2.664 | 2.268 | 396 | 17,5 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 22.718 | 22.297 | 422 | 1,9 | 22.693 | 22.184 | 509 | 2,3 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 14.207 | 13.676 | 530 | 3,9 | 14.179 | 13.593 | 586 | 4,3 |
| Unfallversicherung | 53.335 | 50.128 | 3.206 | 6,4 | 52.802 | 49.921 | 2.881 | 5,8 |
| Haftpflichtversicherung | 518 | 448 | 69 | 15,5 | 508 | 438 | 70 | 16,0 |
| Rechtsschutzversicherung | 4.660 | 3.820 | 841 | 22,0 | 4.540 | 3.743 | 797 | 21,3 |
| Sonstige Versicherungen | 137 | 121 | 16 | 13,0 | 134 | 118 | 17 | 14,3 |
| Summe direktes Geschäft | 105.692 | 99.192 | 6.499 | 6,6 | 104.774 | 98.484 | 6.290 | 6,4 |
| Sonstige Versicherungen | 15 | 12 | 3 | 26,3 | 15 | 12 | 3 | 26,3 |
| Summe indirektes Geschäft | 15 | 12 | 3 | 26,3 | 15 | 12 | 3 | 26,3 |
| Gesamtsumme | 105.707 | 99.204 | 6.503 | 6,6 | 104.789 | 98.496 | 6.293 | 6,4 |

Lebensversicherung

| Prämien | Verrechnete Prämien | | Veränderung | | Abgegrenzte Prämien | | Veränderung | |
|---------------------------------------|---------------------|----------------|----------------|--------------|---------------------|----------------|----------------|--------------|
| | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | absolut | % | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | absolut | % |
| Einzelversicherungen | 482.043 | 562.485 | -80.442 | -14,3 | 503.312 | 588.178 | -84.865 | -14,4 |
| Gruppenversicherungen | 17.414 | 14.565 | 2.849 | 19,6 | 17.410 | 14.563 | 2.846 | 19,5 |
| Summe direktes Geschäft | 499.457 | 577.050 | -77.593 | -13,4 | 520.722 | 602.741 | -82.019 | -13,6 |
| davon Verträge mit laufenden Prämien | 445.415 | 503.210 | -57.795 | -11,5 | 466.685 | 528.903 | -62.217 | -11,8 |
| davon Verträge mit Einmalprämien | 54.043 | 73.840 | -19.797 | -26,8 | 54.037 | 73.838 | -19.802 | -26,8 |
| davon Verträge mit Gewinnbeteiligung | 479.794 | 560.014 | -80.220 | -14,3 | 501.063 | 585.707 | -84.644 | -14,5 |
| davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung | 19.663 | 17.036 | 2.627 | 15,4 | 19.659 | 17.034 | 2.625 | 15,4 |
| Summe indirektes Geschäft | 2.335 | 2.288 | 47 | 2,1 | 2.335 | 2.288 | 47 | 2,1 |
| Gesamtsumme | 501.792 | 579.338 | -77.545 | -13,4 | 523.057 | 605.029 | -81.972 | -13,5 |

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|--------------|---------------|
| | | | absolut | % |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 1.271 | 397 | 874 | 220,5 |
| Haushaltsversicherung | 3.393 | 2.972 | 422 | 14,2 |
| Sonstige Sachversicherungen | 3.023 | 2.714 | 309 | 11,4 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 15.192 | 14.492 | 700 | 4,8 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 8.973 | 8.472 | 501 | 5,9 |
| Unfallversicherung | 29.364 | 28.037 | 1.326 | 4,7 |
| Haftpflichtversicherung | 79 | 101 | -22 | -22,0 |
| Rechtsschutzversicherung | 1.573 | 1.761 | -189 | -10,7 |
| Sonstige Versicherungen | 177 | 104 | 73 | 70,7 |
| Summe direktes Geschäft | 63.044 | 59.050 | 3.994 | 6,8 |
| Sonstige Versicherungen | -2 | 7 | -9 | -135,0 |
| Summe indirektes Geschäft | -2 | 7 | -9 | -135,0 |
| Gesamtsumme | 63.042 | 59.057 | 3.985 | 6,7 |

Lebensversicherung

| Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | | | absolut | % |
| Einzelversicherungen | 621.453 | 709.800 | -88.347 | -12,4 |
| Gruppenversicherungen | 5.450 | 3.040 | 2.410 | 79,3 |
| Summe direktes Geschäft | 626.903 | 712.840 | -85.937 | -12,1 |
| davon Verträge mit laufenden Prämien | 547.746 | 648.396 | -100.650 | -15,5 |
| davon Verträge mit Einmalprämien | 79.157 | 64.444 | 14.713 | 22,8 |
| davon Verträge mit Gewinnbeteiligung | 614.231 | 700.757 | -86.525 | -12,3 |
| davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung | 12.672 | 12.083 | 589 | 4,9 |
| Summe indirektes Geschäft | 166 | 120 | 46 | 38,3 |
| Gesamtsumme | 627.069 | 712.960 | -85.891 | -12,0 |

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellen sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

| Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|-------------|-------------|
| | | | absolut | % |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 63 | 49 | 15 | 30,3 |
| Haushaltsversicherung | 361 | 284 | 77 | 27,2 |
| Sonstige Sachversicherungen | 171 | 131 | 40 | 30,4 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.290 | 1.129 | 160 | 14,2 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 697 | 594 | 103 | 17,2 |
| Unfallversicherung | 1.894 | 1.623 | 271 | 16,7 |
| Haftpflichtversicherung | 32 | 25 | 7 | 28,0 |
| Rechtsschutzversicherung | 339 | 257 | 82 | 31,9 |
| Sonstige Versicherungen | 9 | 7 | 2 | 26,9 |
| Summe direktes Geschäft | 4.855 | 4.100 | 756 | 18,4 |
| Gesamtsumme | 4.855 | 4.100 | 756 | 18,4 |

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

| Kosten | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|--------------|-------------|
| | | | absolut | % |
| Abschlusskosten | | | | |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 127 | 122 | 5 | 4,1 |
| Haushaltsversicherung | 1.656 | 1.386 | 270 | 19,5 |
| Sonstige Sachversicherungen | 320 | 306 | 13 | 4,3 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 4.393 | 4.262 | 131 | 3,1 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 2.044 | 1.941 | 102 | 5,3 |
| Unfallversicherung | 13.152 | 11.782 | 1.370 | 11,6 |
| Haftpflichtversicherung | 52 | 49 | 2 | 4,4 |
| Rechtsschutzversicherung | 665 | 638 | 27 | 4,3 |
| Sonstige Versicherungen | 11 | 10 | 1 | 5,0 |
| Gesamtsumme | 22.418 | 20.496 | 1.922 | 9,4 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | | | | |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 76 | 61 | 15 | 24,1 |
| Haushaltsversicherung | 479 | 385 | 94 | 24,5 |
| Sonstige Sachversicherungen | 204 | 165 | 39 | 23,9 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.709 | 1.566 | 143 | 9,1 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 1.069 | 961 | 108 | 11,2 |
| Unfallversicherung | 4.005 | 3.521 | 484 | 13,7 |
| Haftpflichtversicherung | 39 | 31 | 7 | 23,4 |
| Rechtsschutzversicherung | 350 | 268 | 82 | 30,4 |
| Sonstige Versicherungen | 10 | 8 | 2 | 20,8 |
| Gesamtsumme | 7.942 | 6.968 | 974 | 14,0 |

Lebensversicherung

| Kosten | 2008 | 2007 | Veränderung | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | absolut | % |
| Abschlusskosten | | | | |
| Einzelversicherungen | 47.668 | 54.153 | -6.485 | -12,0 |
| Gruppenversicherungen | 1.563 | 1.315 | 248 | 18,9 |
| Summe direktes Geschäft | 49.232 | 55.469 | -6.237 | -11,2 |
| davon Verträge mit laufenden Prämien | 46.838 | 52.808 | -5.970 | -11,3 |
| davon Verträge mit Einmalprämien | 2.393 | 2.661 | -267 | -10,0 |
| davon Verträge mit Gewinnbeteiligung | 47.617 | 54.097 | -6.480 | -12,0 |
| davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung | 1.614 | 1.371 | 243 | 17,7 |
| Summe indirektes Geschäft | 2.222 | 2.228 | -6 | -0,3 |
| Gesamtsumme | 51.454 | 57.697 | -6.243 | -10,8 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | | | | |
| Einzelversicherungen | 20.234 | 17.050 | 3.184 | 18,7 |
| Gruppenversicherungen | 731 | 441 | 289 | 65,6 |
| Summe direktes Geschäft | 20.965 | 17.492 | 3.473 | 19,9 |
| davon Verträge mit laufenden Prämien | 18.697 | 15.254 | 3.443 | 22,6 |
| davon Verträge mit Einmalprämien | 2.268 | 2.238 | 30 | 1,3 |
| davon Verträge mit Gewinnbeteiligung | 20.140 | 16.975 | 3.164 | 18,6 |
| davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung | 825 | 516 | 309 | 59,8 |
| Gesamtsumme | 20.965 | 17.492 | 3.473 | 19,9 |

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Sie beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 89,8% (2007: 87,9%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen der nicht-versicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der Sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

| Erträge (netto) aus Kapitalanlagen | 2008 | 2007 | Veränderung | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | absolut | % |
| Grundstücke und Bauten | -134 | -75 | -59 | 78,1 |
| Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen | 1.068 | 54 | 1.015 | 1.894,5 |
| Festverzinsliche Kapitalanlagen | 2.152 | 1.108 | 1.045 | 94,3 |
| Gesamtsumme | 3.087 | 1.086 | 2.001 | 184,2 |

Lebensversicherung

| Erträge (netto) aus Kapitalanlagen | 2008 | 2007 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|---------------|-------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | absolut | % |
| Grundstücke und Bauten | 1.668 | 2.438 | -769 | -31,6 |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 142.499 | 15.508 | 126.991 | 818,9 |
| Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen | 30.268 | 102.958 | -72.690 | -70,6 |
| Festverzinsliche Kapitalanlagen | 129.592 | 131.740 | -2.147 | -1,6 |
| Gesamtsumme | 304.028 | 252.643 | 51.385 | 20,3 |

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen sowie Zinsen aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen von in Summe Tsd. € -11.884 (2007: Tsd. € -12.214).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

| Rendite der Kapitalanlagen | 2008 | 2007 |
|---------------------------------------|------------|------------|
| | % | % |
| Grundstücke und Bauten | -2,3 | -1,3 |
| Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen | 3,8 | 0,2 |
| Festverzinsliche Kapitalanlagen | 5,5 | 3,9 |
| Gesamtrendite | 4,2 | 1,6 |

Lebensversicherung

| Rendite der Kapitalanlagen | 2008 | 2007 |
|---|------------|------------|
| | % | % |
| Grundstücke und Bauten | 1,8 | 2,7 |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 15,0 | 9,6 |
| Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen | 0,8 | 2,5 |
| Festverzinsliche Kapitalanlagen | 4,1 | 4,6 |
| Gesamtrendite | 4,0 | 3,5 |

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

| Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|-------------|-------------|
| | | | absolut | % |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 373 | -107 | 480 | -449,6 |
| Haushaltsversicherung | -391 | -161 | -230 | 142,3 |
| Sonstige Sachversicherungen | 657 | 653 | 5 | 0,7 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -676 | -804 | 128 | -15,9 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | -602 | -785 | 182 | -23,3 |
| Unfallversicherung | -2.760 | -2.501 | -259 | 10,4 |
| Haftpflichtversicherung | -119 | -87 | -32 | 37,1 |
| Rechtsschutzversicherung | -111 | 44 | -155 | -355,8 |
| Sonstige Versicherungen | 40 | 4 | 37 | 986,9 |
| Gesamtsumme | -3.590 | -3.745 | 156 | -4,2 |

Lebensversicherung

| Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|-------------|-------------|
| | | | absolut | % |
| Gesamtsumme | -1.015 | -699 | -316 | 45,2 |

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

| Rückversicherungssaldo aus der Abgabe indirektes Geschäft | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|-------------|--------------|
| | | | absolut | % |
| Sonstige Versicherungen | 11 | 4 | 8 | 209,8 |
| Gesamtsumme | 11 | 4 | 8 | 209,8 |

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

| Entwicklung des Eigenkapitals | Grundkapital Tsd. € | Kapitalrücklagen Tsd. € | Gewinnrücklagen Tsd. € | Risikorücklage Tsd. € | Bilanzgewinn Tsd. € | Gesamt Tsd. € |
|-------------------------------|------------------------|----------------------------|---------------------------|--------------------------|------------------------|------------------|
| Stand 1.1.2007 | 11.632 | 42.677 | 45.381 | 16.479 | 0 | 116.170 |
| Zuweisung an Rücklagen | 0 | 262.500 | 0 | 0 | 0 | 262.500 |
| Jahresgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 | 88 | 88 |
| Ergebnisabfuhr | 0 | 0 | 0 | 0 | -88 | -88 |
| Stand 31.12.2007 | 11.632 | 305.177 | 45.381 | 16.479 | 0 | 378.670 |
| Zuweisung an Rücklagen | 0 | 945.690 | 0 | 0 | 0 | 945.690 |
| Jahresgewinn | 0 | 0 | 0 | 0 | 58.854 | 58.854 |
| Stand 31.12.2008 | 11.632 | 1.250.867 | 45.381 | 16.479 | 58.854 | 1.383.213 |

Lebensversicherung

| Rückversicherungssaldo aus der Abgabe indirektes Geschäft | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|-------------|--------------|
| | | | absolut | % |
| Gesamtsumme | 19 | 45 | -26 | -57,7 |

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Lebensversicherung

| Gewinnbeteiligung | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € |
|---------------------|----------------|----------------|
| Stand 1.1. | 106.617 | 174.269 |
| Entnahme | -93.464 | -108.552 |
| Zuweisung | 97.600 | 40.900 |
| Stand 31.12. | 110.753 | 106.617 |

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

| Steuern | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € | Veränderung | |
|---------------------|----------------|----------------|-------------|--------|
| | | | absolut | % |
| Zu zahlende Steuern | 6.637 | 8.857 | -2.220 | -25,1 |
| Latente Steuern | -310 | 73 | -383 | -522,3 |

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

| Anteil an der Bilanzsumme | 31.12.2008 % | 31.12.2007 % |
|---|-----------------|-----------------|
| Eigenkapital | 15,9 | 5,0 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten | 80,9 | 91,7 |
| Kapitalanlagen und flüssige Mittel | 97,7 | 97,7 |

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

| Versicherungstechnische Rückstellungen inklusive Depotverrechnung (im Eigenbehalt) | 31.12.2008 Tsd. € | 31.12.2007 Tsd. € | Veränderung | |
|---|----------------------|----------------------|----------------|------------|
| | | | absolut | % |
| Prämienüberträge | 85.119 | 105.680 | -20.560 | -19,5 |
| Deckungsrückstellung | 6.674.249 | 6.538.260 | 135.988 | 2,1 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 81.374 | 93.652 | -12.278 | -13,1 |
| Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer | 110.753 | 106.617 | 4.136 | 3,9 |
| Schwankungsrückstellung | 561 | 826 | -265 | -32,1 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 1.636 | 1.121 | 515 | 45,9 |
| Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft | 105.972 | 90.522 | 15.449 | 17,1 |
| Gesamtsumme | 7.059.664 | 6.936.678 | 122.985 | 1,8 |

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 93.464 (2007: Tsd. € 108.552) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 24.507.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

| Kapitalanlagen | 31.12.2008 Tsd. € | 31.12.2007 Tsd. € | Veränderung | | in % der Kapitalanlagen | |
|--|----------------------|----------------------|--------------|-------------|-------------------------|--------------|
| | | | absolut | % | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
| Grundstücke und Bauten | 5.857 | 5.737 | 120 | 2,1 | 7,5 | 8,4 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 24.538 | 30.966 | -6.428 | -20,8 | 31,5 | 45,5 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 46.144 | 29.897 | 16.247 | 54,3 | 59,3 | 43,9 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 1.300 | 1.470 | -170 | -11,5 | 1,7 | 2,2 |
| Gesamtsumme | 77.839 | 68.070 | 9.769 | 14,4 | 100,0 | 100,0 |

Lebensversicherung

| Kapitalanlagen | 31.12.2008 Tsd. € | 31.12.2007 Tsd. € | Veränderung | | in % der Kapitalanlagen | |
|--|----------------------|----------------------|------------------|-------------|-------------------------|--------------|
| | | | absolut | % | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
| Grundstücke und Bauten | 94.603 | 88.756 | 5.847 | 6,6 | 1,1 | 1,2 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.232.207 | 180.319 | 1.051.889 | 583,3 | 14,6 | 2,5 |
| Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen | 193.500 | 62.500 | 131.000 | 209,6 | 2,3 | 0,9 |
| Beteiligungen | 378.935 | 641 | 378.294 | 59.053,7 | 4,5 | 0,0 |
| Darlehen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 552 | 552 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere | 2.940.677 | 4.181.218 | -1.240.541 | -29,7 | 34,8 | 57,1 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3.109.009 | 2.530.540 | 578.468 | 22,9 | 36,8 | 34,5 |
| Vorauszahlungen auf Polizzen | 900 | 921 | -21 | -2,3 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Ausleihungen | 34.357 | 52.721 | -18.364 | -34,8 | 0,4 | 0,7 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 449.017 | 211.940 | 237.077 | 111,9 | 5,3 | 2,9 |
| Andere Kapitalanlagen | 12.641 | 17.489 | -4.848 | -27,7 | 0,1 | 0,2 |
| Gesamtsumme | 8.446.399 | 7.327.598 | 1.118.801 | 15,3 | 100,0 | 100,0 |

Als **weiterer wesentlicher Leistungsindikator** entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

| Entwicklung des Versicherungsbestands | Anzahl der Verträge | | Veränderung | |
|--|---------------------|----------------|---------------|------------|
| | 31.12.2008 | 31.12.2007 | absolut | % |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 20.516 | 18.313 | 2.203 | 12 |
| Haushaltsversicherung | 63.692 | 56.800 | 6.892 | 12,1 |
| Sonstige Sachversicherungen | 38.807 | 34.970 | 3.837 | 11 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 79.587 | 71.853 | 7.734 | 10,8 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen | 31.844 | 29.122 | 2.722 | 9,3 |
| Unfallversicherung | 245.862 | 234.722 | 11.140 | 4,7 |
| Haftpflichtversicherung | 25.222 | 21.366 | 3.856 | 18 |
| Rechtsschutzversicherung | 55.162 | 51.092 | 4.070 | 8 |
| Sonstige Versicherungen | 2.885 | 2.605 | 280 | 10,7 |
| Gesamtsumme | 563.577 | 520.843 | 42.734 | 8,2 |

Lebensversicherung

| Entwicklung des Versicherungsbestands | Anzahl der Verträge | | Veränderung | |
|---------------------------------------|---------------------|----------------|---------------|-------------|
| | 31.12.2008 | 31.12.2007 | absolut | % |
| Kapitalversicherungen | 514.252 | 513.190 | 1.062 | 0,2 |
| Erlebensversicherungen | 15.216 | 17.697 | -2.481 | -14,0 |
| Risikoversicherungen | 217.258 | 222.024 | -4.766 | -2,1 |
| Rentenversicherungen | 53.222 | 51.907 | 1.315 | 2,5 |
| Gesamtsumme | 799.948 | 804.818 | -4.870 | -0,6 |

Zu den Angaben über die **wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2009“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig einmal im Quartal der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbeurteilung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind.

Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebensversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - Zinsänderungsrisiken
 - Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
 - Währungsrisiken
- Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

| Zinsänderungsrisiko | | 2008 | 2007 |
|--|--------|---------|---------|
| Tageswert | Mio. € | 4.474,2 | 4.321,6 |
| Duration | Jahre | 3,87 | 4,56 |
| Durchschnittliche Restlaufzeit | Jahre | 5,23 | 5,95 |
| Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte | Mio. € | -169,1 | -191,2 |

| Aktienrisiko | | 2008 | 2007 |
|-------------------------------------|--------|-------|-------|
| Aktienveranlagung | Mio. € | 226,0 | 745,7 |
| Aktienabsicherung | Mio. € | 83,8 | 82,0 |
| Aktienrisiko | Mio. € | 142,2 | 663,7 |
| Kurseffekt bei 20% Marktveränderung | Mio. € | 28,4 | 132,7 |

| Währungsrisiko | | 2008 | 2007 |
|--------------------------------------|--------|--------|--------|
| USD-Exposure | Mio. € | 623,6 | 927,9 |
| USD-Absicherung | Mio. € | -406,7 | -860,2 |
| USD-Risiko | Mio. € | 216,8 | 67,7 |
| Kurseffekt bei 20 % Marktveränderung | Mio. € | 43,4 | 13,5 |

| Bonitätsrisiko | | 2008 | 2007 |
|----------------------|--------|---------|---------|
| Tageswert Rating | | | |
| AAA | Mio. € | 1.549,6 | 1.543,4 |
| AA | Mio. € | 1.195,2 | 1.361,7 |
| A | Mio. € | 860,8 | 1.035,2 |
| BBB | Mio. € | 677,0 | 418,4 |
| Non-Investment Grade | Mio. € | 391,4 | 670,9 |
| Kein Rating | Mio. € | 56,8 | 124,9 |
| Gesamt | Mio. € | 4.730,9 | 5.154,6 |

| Value at Risk (VaR), 95% Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung) | | 2008 | 2007 |
|---|--------|--------|--------|
| Value at Risk gesamt | Mio. € | 302,6 | 217,5 |
| Zinsrisiko | Mio. € | 286,0 | 198,6 |
| Aktienrisiko | Mio. € | 66,6 | 79,5 |
| Alternatives Risiko | Mio. € | 112,4 | 38,9 |
| Wechselkursrisiko | Mio. € | 38,7 | 43,3 |
| Diversifikationseffekte | Mio. € | -201,0 | -142,8 |

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 100,5 (2007: Tsd. € 114,5). Aus Multitranchen-Anleihen resultieren Verpflichtungen von Mio. € 20,0 (2007: Tsd. € 40,0).

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2009

Serviceoptimierung als Schwerpunkt

Im Jahr 2008 wurde eine große Serviceoffensive für die Vertriebspartner, die österreichischen Raiffeisenbanken, gestartet. Damit soll einerseits das Ziel verfolgt werden, den Vertriebspartnern die von ihnen gewünschten und bereits realisierten Serviceverbesserungen – vor allem im technischen Bereich durch die Beratungsplattform RV-WEB – nochmals bewusster zu transportieren. Andererseits gilt es, für die Versicherungsprozesse vom Antrag bis zur Polizze des Kunden sowie der Leistungserledigung Standards zu definieren, damit sowohl der Berater als auch der Kunde weiß, wann er mit welcher Servicierung rechnen kann. Unter Einbindung von Vertretern der Landesorganisationen, Bankberatern, Bankbetreuern und internen Abteilungen, die in den Kundenprozess eines Vertrags involviert sind, wurden im Rahmen einer Projektgruppe die Kernprozesse analysiert, neue Servicestandards festgelegt und gegen Ende des Jahres kommuniziert.

Die Einführung des RV-WEB im Juli 2002 galt damals als Meilenstein in der technischen Servicierung der Raiffeisenbanken im ganzen Raiffeisensektor und ist dies bis heute geblieben. Seit Einsatz wurden Schritt für Schritt die Anwendungen erweitert. Bis zu 200.000 Anmeldungen von Raiffeisenbankberatern verzeichnet das RV-WEB bereits monatlich.

Forcierung der betrieblichen Vorsorge zu Jahresbeginn

Die seit Jahresbeginn 2008 auch den Selbständigen und Freiberuflern zur Verfügung stehende Selbständigenvorsorge nutzte Raiffeisen in Zusammenarbeit mit der zentralen Raiffeisenwerbung und der Raiffeisen Versicherung zu einer breiten Printmedienkampagne mit Inseraten und Fachinterviews. Ende Jänner initiierte die Raiffeisen Versicherung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien ein hochrangig besetztes Symposium mit Experten aus dem In- und Ausland zur betrieblichen Vorsorge mit Fokus auf das Betriebspensionsrecht. Mit diesem Schwerpunkt sollte auch die Kompetenz der Raiffeisen Versicherung im betrieblichen Bereich auf breiter Basis gezeigt und ein weiterer Schritt zur Aufklärung und Forcierung der betrieblichen Vorsorge in Österreich gemacht werden. Speziell den vielen Klein- und Mittelbetrieben, die zu einem Großteil Kunden von Raiffeisen sind, sollen die steuerlichen und verwaltungstechnischen Vorteile der Produktpalette in diesem Bereich nähergebracht werden.

Frühjahrsoffensive im Zeichen der Sachversicherungen

Ende Jänner 2008 wurde Österreich von „Paula“, einem orkanartigen Sturm, heimgesucht. Hunderte Kunden der Raiffeisen Versicherung, die eine Raiffeisen Eigenheim- bzw. Wohnungsver sicherung besitzen, nutzten die kostenlos eingerichtete Unwetter-Hotline unter 0800 22 55 88 zur unbürokratischen und raschen Schadenmeldung.

Begleitet von einer Werbe- und Marketingkampagne wurde ab März 2008 ein neuer Kfz-Versicherungstarif mit Segmentierungskriterien nach Alter, KW-Klassen, Bonusstufenfahrern und Wohnregionen angeboten. Nach wie vor ist die Raiffeisen Versicherung der einzige Anbieter am österreichischen Markt mit einem revolutionären Bonus-Malusystem in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Es gibt nur eine Malusstufe. Wer einmal im Bonus ist, kommt nie mehr über die Grundstufe hinaus und in den Malus. Zusätzlich stehen drei Superbonusstufen für Bonusfahrer in der Stufe 0 zur Verfügung, bei denen im Schadensfall und bei Stufenrückkehr keine bzw. nur eine geringe Mehrprämie entsteht.

Produktbündelforcierung mit dem Raiffeisen PersonenSchutz

1983 führte die Raiffeisen Versicherung als erste Assekuranz den Raiffeisen PersonenSchutz (RPS) ein. Die Kombination aus Lebens- und Unfallversicherung entwickelte sich in kürzester Zeit zum Verkaufsschlager. Ab März 2008 wurde dieses zwischenzeitlich aus dem Angebot genommene Produkt wieder angeboten.

Damit entspricht die Raiffeisen Versicherung dem vielfachen Wunsch der Vertriebspartner nach Kombiprodukten und speziellen Vorteilen. In der Lebensversicherung können verschiedene Varianten gewählt werden. In der Unfallversicherung stehen die Einzel- und Familienunfallvarianten und die Jugendunfallvorsorge mit besonderen Vorteilen für Schulabgänger, Präsenz- oder Zivildienstler zur Kombinationsmöglichkeit zur Verfügung. Der neue Raiffeisen PersonenSchutz ist auch mit einem neuen besonderen Vorteil ausgestattet: Bei einem ununterbrochenen stationären Aufenthalt nach einem Unfall von mehr als 14 Tagen wird eine „Rehab-Beihilfe“ in Höhe von 2% der abgeschlossenen Dauerinvaliditätssumme bezahlt. Mit dieser prämienfreien Sonderleistung können finanzielle Lücken wie Verdienstentgang, Selbstbehaltzahlungen oder spezielle Behandlungskosten bezahlt werden.

Womanlife-Matinee am Weltfrauentag

Der Weltfrauentag am 8. März 2008 stand bei der Raiffeisen Versicherung ganz im Zeichen der 2004 erfolgreich gestarteten Initiative Womanlife. Den Beraterinnen der österreichischen Raiffeisenbanken werden spezielle Workshops zur finanziellen Vorsorge für Frauen geboten. Die Raiffeisen Versicherung unterstützt auch spezielle Aktivitäten und Schwerpunktaktionen zur Frauenberatung und Veranstaltungen von Raiffeisenbanken. Eine eigene Internet-Plattform bietet den Beraterinnen jede Menge Informationen zum Absicherungsbedarf von Frauen, Expertentipps und Erfahrungsaustausch mit anderen Beraterinnen. Versicherungskundinnen werden spezielle Produktvorteile geboten. Im Rahmen einer sehr prominent besetzten Runde, unter anderem mit EU-Kommissarin Dr. Benita Ferrero-Waldner, Dipl.Kff. Elisabeth Gürtler oder Erika Pluhar, wurde in der Wiener Hofburg vor 350 geladenen Gästen, der Presse und Beraterinnen der Raiffeisenbanken über die aktuelle Stellung der Frau in Österreich diskutiert.

Sommerinitiative im Zeichen der Kundenbindung

„Gut wenn Sie eine Versicherung haben, besser Sie haben zwei oder mehr“ lautete die Werbebotschaft des Sommerschwerpunktes zum Kundenvorteilsprogramm „Mein sicherer Vorteil“. Wer mindestens zwei Verträge aus verschiedenen Sparten hat, zahlt um 5%, ab drei Verträgen sogar 10% weniger Prämie auf seine Versicherungen (ausgenommen Lebensversicherungen). Zusätzlich bietet „Mein sicherer Vorteil“ auch noch Sondervorteile, wie den prämienfreien Ablebensschutz von € 5.000 bei mehr als € 2.500 Jahresprämie bzw. die Hälfte, wenn die Jahresprämie darunter liegt, das Vorteilskonto mit der gemeinsamen Abbuchung aller Verträge und jährliche Infos über alle Verträge und Leistungen, den Entfall des Unterjährigkeitszuschlags (ausgenommen Lebensversicherungen) und die Internet-Plattform „Mein sicherer Vorteil online“ auf „mein.raiffeisen.at“ mit der Möglichkeit, besonders günstige Angebote, wie beispielsweise Hotelschecks, in Anspruch zu nehmen. Vorteilskunden mit einer Raiffeisen Eigenheim- bzw. Wohnungsver sicherung wurden während der Fußball-Europameisterschaft und bis 13. Juli darüber hinaus gegen Vandalismuschäden kostenlos und automatisch versichert.

Die punktgenaue Unwetterwarnung

Seit Juni 2008 wird Vorteilskunden von „Mein sicherer Vorteil“ auch ein kostenloser Unwetterdienst per SMS bzw. E-Mail angeboten. Laufend werden die Daten von über 140 Wetterstationen von „meteo-media“ verarbeitet und ermöglichen eine rechtzeitige Warnung vor Gewitter mit Hagel, Sturm ab 100 km/h, Starkregen, starkem Schneefall und Eisregen punktgenau für das Wohngebiet des Kunden. Die Warnungen über Hagel, Sturm & Co. werden per SMS oder E-Mail einige Stunden vor Eintritt und in Akutfällen bis zu zwei Stunden vor Eintritt des Unwetters dem Vorteilskunden zugestellt.

Raiffeisen Energiebonus in der Eigenheimversicherung

Im Juli 2008 wurden auch neue Raiffeisen Eigenheim- und Wohnungsvericherungen eingeführt. Erstmals werden in der Prämie Scoringkriterien wie Wohngebiet und Größe der Wohnung bzw. des Eigenheims berücksichtigt und führen zu Vergünstigungen. Im Rahmen der Raiffeisen Klimaschutzinitiative unterstützt die Raiffeisen Versicherung mit einem Energiebonus klimaschonende Maßnahmen in der Eigenheimversicherung. Wer eine Solaranlage, Wärmepumpe, Photovoltaikanlage oder kontrollierte Wohnraumbelüftung als bauliche Maßnahme vorweisen kann, zahlt zwei Monate keine Prämie für seine neu abgeschlossene Eigenheimversicherung.

12. Internationales Pensionssymposium

Anfang September 2008 fand zum zwölften Mal das internationale Pensionssymposium der Raiffeisen Versicherung mit Vertretern der heimischen Medien und der Raiffeisen Bankengruppe statt. Die Gäste waren diesmal in besonderem Maß von den dänischen Fakten eines Wohlfahrtsstaates der Extraklasse und den Referenten beeindruckt. Dänemark hat das beste Pensionssystem der Welt. 95% der Dänen besitzen eine private Pensionsvorsorge, dies ist mit Abstand die höchste Eigenvorsorgequote aller EU-Staaten. So gut wie jeder Däne ist in die Leistungen einer betrieblichen Firmenpension eingebunden. Auch in Pflegebetreuung und Pflegevorsorge gilt Dänemark in Europa als Musterland. Der Leiter des Max-Planck-Instituts für Demografie in Rostock, Prof. Dr. James Vaupel, ließ mit der Feststellung aufhorchen, dass unsere Lebenserwartung täglich um sechs Stunden steigt. Er prognostiziert auch, dass die Mehrheit der heute Geborenen ihren 100. Geburtstag feiern wird können.

Meine Pensionsvorsorge mit Wertsicherung

Den Vorsorgeherbst von Raiffeisen unterstützte die Raiffeisen Versicherung mit einer neu angebotenen Wertsicherungsklausel. Der Ertrag der Lebensversicherung setzt sich aus einem garantierten Teil, den der Kunde in jedem Fall erwarten kann, und einen von der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängigen Teil zusammen. Genau bei letzterem setzt die Wertsicherungsklausel an. Denn sollte aufgrund der Kapitalmarktentwicklung eine Reduktion der prognostizierten Gewinnentwicklung notwendig sein, erhält der Kunde automatisch einen Vorschlag, wie sein Vertrag in Höhe der zu zahlenden Prämie und in der Höhe der Versicherungssumme so angepasst werden könnte, dass nach wie vor der zu erwartende Auszahlungsbetrag erreicht wird.

Einmalersparversicherung mit hoher Kapitalgarantie

Unter dem Titel „BEST ZINS RZB GARANT KLIMASCHUTZ“ wurde im Herbst ein Einmalersparvertrag aufgelegt. Drei wählbare Laufzeiten mit zehn, zwölf und 15 Jahren und bis zu 203,3% garantierte Auszahlung des Nettobeitrags (exklusive 4% Versicherungssteuer) bei 15 Jahren Laufzeit war ein Highlight des Einmalersparprodukts. Die Garantie erfolgt durch eine nachrangige Anleihe der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG. Zusätzlich profitiert der Anleger von der vollkommenen Steuerfreiheit der Erträge. Es fallen weder Kapitalertragsteuer noch Einkommensteuer oder Spekulations- und Substanzgewinnsteuer an. Durch den Abschluss dieses Garantieeinmalersparvertrags wird auch die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative unterstützt. Die Raiffeisen Zentralbank beabsichtigt, den Gegenwert des gezeichneten Kapitals in die Finanzierung von Projekten, die den Klimaschutz fördern, zu investieren.

Bankenvertrieb international

Sehr vorteilhaft für alle Partner entwickeln sich weiterhin die Vertriebskooperationen der UNIQA Gruppe mit Banken. Im Vordergrund steht hier die Preferred Partnership mit der Raiffeisen Bankengruppe in Zentral- und Osteuropa, die laufend weiter intensiviert wird. Wichtige positive Impulse vor allem im Bereich der Lebensversicherung bringt daneben auch die Kooperation mit der Veneto Banca Gruppe in Italien. Die Raiffeisen Versicherung fungiert dabei in der UNIQA Gruppe als Competence Center für den gesamten Bankenvertrieb.

Die Kooperation mit Raiffeisen erstreckt sich mittlerweile auf 13 Märkte. Im Vordergrund stehen das Angebot kombinierter Bank- und Versicherungsprodukte sowie die schrittweise Einführung von kapitalbildenden Lebensversicherungsprodukten in ausgewählten Märkten. Sowohl für UNIQA als auch für Raiffeisen bringt die wechselseitige Nutzung der Vertriebswege spürbare Synergien.

Aktivitäten 2009

Sicherheit bedeutet Lebensqualität

Die Raiffeisen Versicherung greift 2009 Sicherheit als unser zentrales Lebensthema und deren finanzielle Absicherung gezielt mit dem Raiffeisen Sicherheits-Check auf. Dieses neue Beratungskonzept zur umfassenden Kundenberatung besteht aus vier Sicherheitsfeldern (Vorsorgen, Anlegen, Mobilität und Wohnen).

Ein wesentliches Ziel des Raiffeisen Sicherheits-Checks ist die Beratung von Kunden, die nur einen Versicherungsbereich abgedeckt haben. Sie sollen auf die notwendige Abdeckung weiterer wesentlicher Risikobereiche, die im Fall der Fälle zu erheblichen finanziellen Problemen führen können, hingewiesen werden. Neben speziell zur Verfügung gestellten Beratungsunterlagen, technischer Beratungsunterstützung und Werbemitteln wird der Schwerpunkt medial mit einer breit angelegten Werbekampagne unterstützt.

Kooperation Raiffeisen Versicherung und Raiffeisen Capital Management

Mit Beginn des Jahres 2009 wurde auch die Kooperation der Raiffeisen Versicherung und der Raiffeisen Capital Management im Bereich der prämierten Zukunftsversorgung umgesetzt. Statt der bisherigen zwei Varianten in Form der Versicherungslösung „Meine geförderte Lebenspension“, die konzernintern von der FINANCELIFE gemanagt wird, und der Fondslösung „Raiffeisen Pensionsfonds Österreich“, steht den Kunden der Raiffeisenbanken jetzt als gemeinsames Zukunftsversorgungsprodukt beider Gesellschaften eine Versicherungsvariante zur Verfügung. Die Veranlagung erfolgt zu 100% durch die Raiffeisen Capital Management, Österreichs größte Fondsgesellschaft. Der UNIQA Konzern ist mit rund einem Drittel Marktanteil klarer Marktführer im Segment der prämierten Zukunftsversorgung.

Best Zins Raiffeisen Garant Klimaschutz II

Noch Ende Dezember 2008 wurde ein weiterer Einmalersparvertrag in Form einer „senior“ Anleihe der RZB mit bis zu 187,81% Kapitalgarantie bei 15-jähriger Laufzeit auf den Nettobeitrag (abz. 4% Versicherungssteuer) aufgelegt. Diese Garantie entspricht bei einer 15-jährigen Laufzeit einer jährlichen Nettoverzinsung von 4,29% bzw. bei einem kapitalertragsteuerpflichtigen Direktinvestment von 5,72%. Das Einmalersparprodukt kann auch mit einer Laufzeit von zehn bzw. zwölf Jahren abgeschlossen werden.

Verbesserte Leistungen in der Unfallversicherung

Ebenfalls bereits im letzten Quartal 2008 wurde der neue Unfalltarif für 2009 eingesetzt. 829.000 Unfälle wurden 2008 registriert. 73% davon entfallen auf den Freizeitbereich. Die Raiffeisen Versicherung erweitert das Leistungspaket bei gleichbleibender Prämie. Zu den bisherigen prämierten Zusatzleistungen wie Bergungskosten, kosmetischen Operationen und dem Rehab-Service bis zu € 7.500, der Knochenbruchpauschale mit einmaliger Zahlung von € 500, zusätzlich zur Dauerinvaliditätsleistung lebenslang bezahlter Unfallrente (ab 35% Dauerinvaliditätsgrad), der Raiffeisen UnfallSoforthilfe und den speziellen Vorteilen für Frauen wird im Rahmen der Womanlife Vorsorge beispielsweise neu die UnfallSofortleistung angeboten. Bei einem unfallbedingten, ununterbrochenen, stationären Aufenthalt von mindestens fünf Tagen werden 3% der versicherten Summe für dauernde Invalidität als Vorschuss auf eine eventuelle Invaliditätsleistung zur Auszahlung gebracht. Diese Leistung wird von einer späteren Invaliditätsleistung in Abzug gebracht. Sollte keine dauernde Invalidität aus dem Unfall festgestellt werden, muss diese Vorschussleistung nicht zurückbezahlt werden.

Lenkerschutz als Novum am österreichischen Versicherungsmarkt

Der neue Kfz-Tarif ab März 2009 bietet in der Haftpflichtversicherung Kunden in der Bonusstufe 4 bis 7 die Möglichkeit, einmal jährlich einen Freischadengutschein zu erwerben. Die Kaskoversicherung wird auch ohne Selbstbehaltsvariante abschließbar sein.

Ein völliges Novum auf dem österreichischen Markt bietet der neue Lenkerschutz der Raiffeisen Versicherung. Üblicherweise erhält der schuldtragende Lenker aus der Haftpflichtversicherung keine Leistung für eigene körperliche Schäden, Verdienstentgang usw. Mit dem neu abschließbaren Lenkerschutz kann dieses Risiko erstmals in Österreich abgedeckt werden. Der

schuldtragende Lenker erhält bei Personenschäden Leistungersatz bis zu maximal € 1 Million für Schmerzensgeld bei unfallbedingten stationären Krankenhausaufenthalten, Verdienstentgang, Heilungskosten und Unterhaltsansprüche der Hinterbliebenen im Todesfall.

Mein Zuhause

Ab Juli 2009 wird es in der Raiffeisen Eigenheim- bzw. Wohnungsver sicherung jeweils zweistufige Produktpakete (Standard, Top) geben. Zusätzlich können spezielle Risiken versichert und Zusatzbausteine abgeschlossen werden (z.B. Schwimmbad, Ökobaustein, Pferdehaftpflicht, Fahrraddiebstahlversicherung usw.). Die Berechnung der Höchsthaftungssumme erfolgt nach der Gesamttinnenfläche.

Flexible Lebensversicherung

Im Rahmen des jährlichen Raiffeisen Vorsorgeherbstes wird die Raiffeisen Versicherung 2009 eine neue Variante der Lebensversicherung mit für den Kunden flexibel wählbarer Veranlagungsmöglichkeit anbieten. Der Kunde bestimmt, wie die von ihm zu leistende Prämie in eine Veranlagung mit Kapitalgarantie und eine ertragsorientierte Komponente aufgeteilt wird. Die Änderung dieser Gewichtung ist jederzeit und kostenfrei möglich. Damit steht dem Kunden eine fast unbegrenzte Flexibilität im Bereich der Veranlagung und Laufzeitgestaltung, aber auch beim Risikoschutz durch die Wahlmöglichkeit der Höhe des Ablebensschutzes zur Verfügung.

Kooperation mit Raiffeisen im Ausland

In Zentral- und Osteuropa wird die UNIQA Gruppe die Kooperation mit der Raiffeisen Bankengruppe 2009 weiter intensivieren. Der Schwerpunkt im Produktbereich liegt weiterhin bei kombinierten Bank- und Versicherungsprodukten sowie auf der sukzessiven Einführung von kapitalbildenden Lebensversicherungsprodukten. Mit der geplanten Neugründung einer Lebensversicherungsgesellschaft in Russland wird die bestehende Zusammenarbeit mit Raiffeisen auf den russischen Markt und somit auf 14 Märkte ausgedehnt.

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stiegen die gesamten verrechneten Prämien um 6,1% auf Tsd. € 115.786 (2008: Tsd. € 109.119). Davon entfielen auf die Lebensversicherung Tsd. € 95.032 (+5,6%), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen auf Tsd. € 20.754 (+8,6%) gesteigert werden.

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen verminderten sich in den Monaten Jänner und Februar um 34,3% auf Tsd. € 100.025. In der Lebensversicherung waren die Leistungen mit Tsd. € 90.209 um 37,1% geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2% auf Tsd. € 9.815.

Wien, am 2. April 2009

Der Vorstand



Mag. Dr. Christian Sednitzky



Mag. Martin Sardelic



Elisabeth Stadler

Bilanz

zum 31. Dezember 2008

| Aktiva | Abteilung Schaden-Unfall € | Abteilung Leben € | Gesamt 31.12.2008 € | Gesamt 31.12.2007 € |
|---|----------------------------------|-------------------------|---------------------------|---------------------------|
| A. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Grundstücke und Bauten | 5.857.005,23 | 94.603.336,34 | 100.460.341,57 | 94.493.109,49 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 1.232.207.389,33 | 1.232.207.389,33 | 180.318.860,60 |
| 2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 193.500.000,00 | 193.500.000,00 | 62.500.000,00 |
| 3. Beteiligungen | 0,00 | 378.934.845,10 | 378.934.845,10 | 640.594,10 |
| 4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 552.313,54 | 552.313,54 | 552.313,54 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 24.537.703,43 | 2.940.677.489,99 | 2.965.215.193,42 | 4.212.184.237,82 |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 46.144.462,06 | 3.109.008.683,00 | 3.155.153.145,06 | 2.560.437.574,09 |
| 3. Vorauszahlungen auf Polizzen | 0,00 | 899.881,07 | 899.881,07 | 921.300,76 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 34.356.725,11 | 34.356.725,11 | 52.720.977,17 |
| 5. Guthaben bei Kreditinstituten | 0,00 | 311.500.000,00 | 311.500.000,00 | 0,00 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 0,00 | 12.640.587,54 | 12.640.587,54 | 17.488.545,21 |
| | 76.539.170,72 | 8.308.881.251,02 | 8.385.420.421,74 | 7.182.257.512,78 |
| B. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | | | |
| 1. an Versicherungsnehmer | 4.833.563,23 | 6.209.141,55 | 11.042.704,78 | 8.688.648,79 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 130.189,42 | 143.898,93 | 274.088,35 | 220.862,14 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | 0,00 | 1.675,86 | 1.675,86 | 813.700,55 |
| III. Sonstige Forderungen | 819.286,66 | 107.578.713,28 | 108.397.999,94 | 103.497.301,11 |
| | 5.783.039,31 | 113.933.429,62 | 119.716.468,93 | 113.220.512,59 |
| C. Anteilige Zinsen | 897.934,19 | 77.545.367,07 | 78.443.301,26 | 56.079.517,95 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) | 40.451,00 | 526.154,94 | 566.605,94 | 520.897,94 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten | 1.300.098,28 | 137.517.307,85 | 138.817.406,13 | 213.409.988,51 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | 9.000,00 | 2.000,00 | 11.000,00 | 11.000,00 |
| | 1.349.549,28 | 138.045.462,79 | 139.395.012,07 | 213.941.886,45 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| Latente Steuern | 975.047,59 | 596.656,93 | 1.571.704,52 | 1.261.644,68 |
| F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen | 9.316.884,66 | -9.316.884,66 | 0,00 | 0,00 |
| | 94.861.625,75 | 8.629.685.282,77 | 8.724.546.908,52 | 7.566.761.074,45 |

| Passiva | Abteilung | Abteilung | Gesamt | Gesamt |
|--|----------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | Schaden-Unfall | Leben | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
| | € | € | € | € |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Grundkapital | | | | |
| Nennbetrag | 2.181.000,00 | 9.451.000,00 | 11.632.000,00 | 11.632.000,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | | | |
| 1. gebundene | 1.111.894,36 | 8.862.452,13 | 9.974.346,49 | 9.974.346,49 |
| 2. nicht gebundene | 1.453.456,68 | 1.239.438.847,42 | 1.240.892.304,10 | 295.202.775,37 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| Freie Rücklagen | 5.200.545,22 | 40.180.812,49 | 45.381.357,71 | 45.381.357,71 |
| IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil | 1.360.368,00 | 15.118.729,92 | 16.479.097,92 | 16.479.097,92 |
| V. Bilanzgewinn | 4.112.452,28 | 54.741.531,51 | 58.853.983,79 | 0,00 |
| | 15.419.716,54 | 1.367.793.373,47 | 1.383.213.090,01 | 378.669.577,49 |
| B. Unversteuerte Rücklagen | | | | |
| I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG | 864.043,00 | 12.809.278,08 | 13.673.321,08 | 13.673.321,08 |
| II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | 179.652,00 | 3.043.739,84 | 3.223.391,84 | 3.294.421,84 |
| | 1.043.695,00 | 15.853.017,92 | 16.896.712,92 | 16.967.742,92 |
| C. Nachrangige Verbindlichkeiten | 0,00 | 155.000.000,00 | 155.000.000,00 | 155.000.000,00 |
| D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt | | | | |
| I. Prämienüberträge | | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 11.940.885,33 | 89.431.745,94 | 101.372.631,27 | 122.447.014,39 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -5.444.793,93 | -10.808.424,46 | -16.253.218,39 | -16.767.391,85 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 0,00 | 6.769.342.703,27 | 6.769.342.703,27 | 6.617.094.485,59 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | 0,00 | -95.094.182,93 | -95.094.182,93 | -78.834.303,26 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 95.640.301,21 | 30.598.419,24 | 126.238.720,45 | 135.457.599,06 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -42.672.881,64 | -2.191.356,80 | -44.864.238,44 | -41.805.171,41 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer | | | | |
| Gesamtrechnung | 0,00 | 110.753.067,51 | 110.753.067,51 | 106.617.043,93 |
| V. Schwankungsrückstellung | 560.600,00 | 0,00 | 560.600,00 | 826.000,00 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Gesamtrechnung | 2.230.300,00 | 233.200,00 | 2.463.500,00 | 1.703.400,00 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -816.700,00 | -10.900,00 | -827.600,00 | -582.500,00 |
| | 61.437.710,97 | 6.892.254.271,77 | 6.953.691.982,74 | 6.846.156.176,45 |
| E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | 667.058,00 | 25.298.065,94 | 25.965.123,94 | 27.364.810,83 |
| F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft | 0,00 | 105.971.547,72 | 105.971.547,72 | 90.522.236,29 |
| G. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | | | | |
| 1. an Versicherungsnehmer | 1.157.102,60 | 2.474.939,62 | 3.632.042,22 | 4.316.712,17 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 10.870.915,46 | 13.417.872,01 | 24.288.787,47 | 28.267.141,39 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 2.153.372,27 | 607.020,28 | 2.760.392,55 | 2.049.947,70 |
| III. Andere Verbindlichkeiten | 2.112.054,91 | 47.449.670,44 | 49.561.725,35 | 17.064.279,82 |
| | 16.293.445,24 | 63.949.502,35 | 80.242.947,59 | 51.698.081,08 |
| H. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 3.565.503,60 | 3.565.503,60 | 382.449,39 |
| | 94.861.625,75 | 8.629.685.282,77 | 8.724.546.908,52 | 7.566.761.074,45 |

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008

| Schaden- und Unfallversicherung | | 2008 | 2007 |
|--|----------------|-----------------------|-----------------------|
| | | € | € |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Abgegrenzte Prämien | | 55.610.287,47 | 51.773.576,23 |
| a) Verrechnete Prämien | 56.195.884,05 | | 52.191.140,94 |
| aa) Gesamtrechnung | 105.707.395,04 | | 99.204.677,08 |
| ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien | -49.511.510,99 | | -47.013.536,14 |
| b) Veränderung durch Prämienabgrenzung | -585.596,58 | | -417.564,71 |
| ba) Gesamtrechnung | -918.096,95 | | -708.620,07 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 332.500,37 | | 291.055,36 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge | | 94.779,18 | 159.678,30 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | -34.767.601,11 | -32.355.583,95 |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | -30.264.288,29 | | -27.503.364,01 |
| aa) Gesamtrechnung | -54.777.077,33 | | -51.532.648,52 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | 24.512.789,04 | | 24.029.284,51 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | -4.503.312,82 | | -4.852.219,94 |
| ba) Gesamtrechnung | -8.264.944,48 | | -7.524.245,58 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 3.761.631,66 | | 2.672.025,64 |
| 4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen | | -32.200,00 | -26.800,00 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | -32.200,00 | | -26.800,00 |
| Gesamtrechnung | -32.200,00 | | -26.800,00 |
| 5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | | -2.691.872,10 | -2.259.492,22 |
| a) Gesamtrechnung | -4.855.318,88 | | -4.099.600,00 |
| b) Anteil der Rückversicherer | 2.163.446,78 | | 1.840.107,78 |
| 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | -15.181.960,01 | -13.163.816,61 |
| a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | -22.417.989,10 | | -20.495.944,85 |
| b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -7.941.662,82 | | -6.967.905,01 |
| c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | 15.177.691,91 | | 14.300.033,25 |
| 7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | -729.621,00 | -499.600,48 |
| 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung | | 265.400,00 | 426.000,00 |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis | | 2.567.212,43 | 4.053.961,27 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis | | 2.567.212,43 | 4.053.961,27 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | | 4.776.215,53 | 3.800.364,81 |
| a) Erträge aus Grundstücken und Bauten | 14.197,74 | | 67.448,72 |
| b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen | 3.129.042,22 | | 2.883.720,40 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 973.740,45 | | 263.940,77 |
| d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | 659.235,12 | | 585.254,92 |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen | | -1.941.340,93 | -2.945.040,66 |
| a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung | -249.141,20 | | -268.798,56 |
| b) Abschreibungen von Kapitalanlagen | -1.081.950,63 | | -1.311.468,40 |
| c) Zinsenaufwendungen | -452.939,92 | | -486.162,75 |
| d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -156.729,33 | | -103.796,80 |
| e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -579,85 | | -774.814,15 |
| 4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge | | 169.893,29 | 1.798.353,16 |
| 5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen | | -119.383,53 | -68.582,22 |
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 5.452.596,79 | 6.639.056,36 |

| Lebensversicherung | | | 2008 | 2007 |
|--|-----------------|-----------------|------------------------|------------------------|
| | € | € | € | € |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Abgegrenzte Prämien | | | 498.992.593,65 | 582.935.603,84 |
| a) Verrechnete Prämien | | 478.329.587,38 | | 557.380.456,72 |
| aa) Gesamtrechnung | 501.792.538,67 | | | 579.337.609,50 |
| ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien | -23.462.951,29 | | | -21.957.152,78 |
| b) Veränderung durch Prämienabgrenzung | | 20.663.006,27 | | 25.555.147,12 |
| ba) Gesamtrechnung | 21.264.580,07 | | | 25.691.044,75 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -601.573,80 | | | -135.897,63 |
| 2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts | | | 292.395.475,06 | 240.659.812,27 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge | | | 228.179,46 | 196.052,26 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | -561.960.266,37 | -698.370.811,21 |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | -578.741.524,83 | | -692.314.165,67 |
| aa) Gesamtrechnung | -586.851.509,85 | | | -701.243.535,27 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | 8.109.985,02 | | | 8.929.369,60 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 16.781.258,46 | | -6.056.645,54 |
| ba) Gesamtrechnung | 17.483.823,09 | | | -6.816.052,35 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -702.564,63 | | | 759.406,81 |
| 5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen | | | -39.760.118,01 | 8.969.824,36 |
| Deckungsrückstellung | | -39.760.118,01 | | 8.969.824,36 |
| a) Gesamtrechnung | -57.701.102,74 | | | -4.900.258,27 |
| b) Anteil der Rückversicherer | 17.940.984,73 | | | 13.870.082,63 |
| 7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer | | | -110.227.503,11 | -54.951.072,16 |
| Gesamtrechnung | | -110.227.503,11 | | -54.951.072,16 |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | -71.767.525,72 | -74.730.378,47 |
| a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | | -51.453.809,43 | | -57.696.548,40 |
| b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | -20.965.031,19 | | -17.491.880,64 |
| c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | | 651.314,90 | | 458.050,57 |
| 9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | | -4.498.422,13 | -3.976.737,90 |
| 10. Versicherungstechnisches Ergebnis | | | 3.402.412,83 | 732.292,99 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis | | | 3.402.412,83 | 732.292,99 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | | | 614.786.280,55 | 602.821.468,42 |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 91.990.000,00 | | 19.000,00 |
| davon verbundene Unternehmen | | 91.000.000,00 | | 19.000,00 |
| b) Erträge aus Grundstücken und Bauten | | 4.048.897,14 | | 4.740.994,14 |
| davon verbundene Unternehmen | | 38.481,45 | | 42.096,67 |
| c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen | | 311.429.733,40 | | 283.909.588,85 |
| davon verbundene Unternehmen | | 6.764.176,10 | | 3.933.656,38 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 166.225.867,58 | | 281.013.437,08 |
| e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | | 41.091.782,43 | | 33.138.448,35 |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen | | | -322.390.805,49 | -362.161.656,15 |
| a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung | | -2.707.729,04 | | -3.362.255,92 |
| b) Abschreibungen von Kapitalanlagen | | -183.323.715,63 | | -255.759.188,42 |
| c) Zinsaufwendungen | | -11.264.569,87 | | -10.524.317,69 |
| d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | -103.509.074,21 | | -51.244.141,63 |
| e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | | -21.585.716,74 | | -41.271.752,49 |
| 4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge | | | -292.395.475,06 | -240.659.812,27 |
| 5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge | | | 4.654.686,46 | 1.589.546,32 |
| 6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen | | | -137,35 | -14.168,24 |
| 7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | 8.056.961,94 | 2.307.671,07 |

| Gesamt | | 2008 | 2007 |
|---|---------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 13.509.558,73 | 8.946.727,43 |
| Schaden- und Unfallversicherung | 5.452.596,79 | | 6.639.056,36 |
| Lebensversicherung | 8.056.961,94 | | 2.307.671,07 |
| 2. Steuern vom Einkommen | | -6.326.604,94 | -8.930.269,23 |
| 3. Jahresüberschuss | | 7.182.953,79 | 16.458,20 |
| 4. Auflösung von Rücklagen | | 51.671.030,00 | 71.124,00 |
| a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | 71.030,00 | | 71.124,00 |
| b) Auflösung von Kapitalrücklagen | 51.600.000,00 | | 0,00 |
| 5. Jahresgewinn | | 58.853.983,79 | 87.582,20 |
| 6. Ergebnisabführung auf Grund vertraglicher Vereinbarung | | 0,00 | -87.582,20 |
| 7. Bilanzgewinn | | 58.853.983,79 | 0,00 |

Anhang

für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in den Abteilungen Lebens- und Sachversicherung sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme konsolidierungspflichtiger Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Neben den Investmentfonds wurden 2008 auch Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) dem Anlagevermögen gewidmet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 277.628 (2007: nur Investmentfonds Tsd. € 17.253). Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung aufgrund einer dauernden Wertminderung nur, wenn der einer Beteiligung beizumessende Wert auf der Grundlage von Ertrags- und Substanzwertüberlegungen die Anschaffungskosten unterschreitet. Daraus resultierten unterlassene Abschreibungen von Tsd. € 147.908.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden im Geschäftsjahr 2008 erstmals gemäß der Bestimmung des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 50.185.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 221.595 (2007: Tsd. € 64.914).

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die Raiffeisen Versicherung hat einen Teil ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 5,63% der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb jeder dieser Varianten unterscheiden sich die einzelnen Transaktionen hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 aufgrund der stark gesunkenen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur denselben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Zum anderen stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist infolge von Liquiditätsgespässen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich das Unternehmen dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat das Unternehmen verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiva (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc.

Das Unternehmen verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels der langfristigen durchschnittlichen Ausfallraten und -schweren errechnet. Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein rationaler Investor über eine längere Behaltdauer in einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Die Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen zeigt folgende Auswirkungen auf die Bewertung des ABS-Portfolios:

Szenario 1: Anstieg der Ausfallraten im Vergleich zur Modellierung um 50% führt zu einem Rückgang des Modellwerts um 8,32%

Szenario 2: Anstieg der Ausfallraten im Vergleich zur Modellierung um 100% führt zu einem Rückgang des Modellwerts um 16,14%

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Policen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Für Bundesdarlehen wird unternehmensintern ein Zeitwert berechnet.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

| Tarifgruppe | Sterbetafeln | Zinssatz % | Zillmerquote ¹⁾ (%o der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme) | jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (%o der Versicherungssumme) |
|-----------------------------|----------------|-----------------------------------|--|---|
| Kapitalversicherung | 1, 5, 6, 8, 12 | 3; 3,5; 4; 3,25; 2,25; 2,75; 1,75 | 35, 30, 40, 32 | 0,5; 0,7; 0,75 |
| Erlebensversicherung | 3, 4, 6, 12 | 3; 3,5; 4; 3,25; 2,75; 2,25 | 0, 30, 12 | 0,5; 0,7; 0,75 |
| Risikoversicherung | 2, 5, 6, 14 | 3; 4; 3,25; 2,75; 2,25 | 0 | 0; 0,5; 0,75; 0,1 |
| Rentenversicherung | 3, 4, 7, 9, 11 | 3; 2,25; 2,75; 2,5; 1,75 | 30, 24, 32 | 0,5 |
| Eigenständige BU-/EU-Renten | 10 | 3; 2,75; 2,25 | 0 | 0 |
| Pflegeversicherung | 13 | 2,25 | 0 | 0,75 |

¹⁾ Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf die Einzelversicherungen.

- Sterbetafel:
- Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer 3%
 - Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer 3%
 - Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3%
 - Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3%
 - Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer 3%
 - Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen
 - Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
 - Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Dread Disease nach Pagler & Pagler
 - Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 1996 R
 - Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten nach Pagler & Pagler (Angest. Periode 1993)
 - Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 R
 - Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen
 - Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
 - Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Lebensversicherungsgeschäft und in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf der Grundlage einer Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung entweder zum Zeitpunkt der Verjährung oder schon vor der Verjährung, in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 346, 2007: Tsd. € 346) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 1.557; 2007: Tsd. € 1.510). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 864.926 (2007: Tsd. € 802.931) auf zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 15.649 (2007: Tsd. € 41.598) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 24.507 (2007: Tsd. € 25.708) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und Tsd. € 9.146 (2007: Tsd. € 9.762) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfall- als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81 Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.223 (2007: Tsd. € 1.013) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 13 (2007: Tsd. € 26).

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von Tsd. € 1.140 (2007: Tsd. € 847) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Verminderung der Rückstellung von Tsd. € 265 (2007: Tsd. € 426) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 9.753 (2007: Tsd. € 21.617).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

| | Tsd. € |
|--------------------------------------|----------------|
| Stand am 1.1.2008 | 106.617 |
| Übertrag in die Deckungsrückstellung | -93.464 |
| | 13.153 |
| Zuweisung | 97.600 |
| Stand am 31.12.2008 | 110.753 |

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2008 Tsd. € 12.628 (2007: Tsd. € 14.051) aufgewendet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherung) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. April 2009 bis 31. März 2010 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinngutschriften zugeteilt:

Gewinnverband 1 (Er- und Ablebensversicherungen)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|--|------------|--------------|---------------|
| 1 (Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924–26) | 1,05% | 4,15‰ | 1,05% |
| 2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82) | 1,05% | 3,65‰ | 1,05% |
| 3 (Einmaleralagsversicherungen nach ÖAST 1980–82) | 3,75% | | |
| 4 (Einmaleralagsversicherungen nach ÖAST 1980–82) | 3,25% | | |
| 5 (Einmaleralagsversicherungen nach ÖAST 1980–82) | 2,50% | | |
| 6 (Einmaleralagsversicherungen nach ÖAST 1980–82) | 4,00% | | |
| 7 (Einmaleralagsversicherungen nach ÖAST 1980–82) | 2,75% | | |
| 8 (Einmaleralagsversicherungen nach ÖAST 1980–82) | 2,25% | | |

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnanteile im Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebensversicherung verwendet. In den Abrechnungsverbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 3 (Erlebens- und Rentenversicherungen)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---------------------------|------------|--------------|---------------|
| 1 ÖVM 59/61; EROM/FG 1950 | 0,80% | 1,5‰ | 0,80% |
| 2 EROM/FG 1950 | 3,25% | | |
| 3 EROM/FG 1950 | 3,75% | | |
| 4 EROM/FG 1950 | 4,00% | | |
| 5 EROM/FG 1950 | 2,75% | | |
| 6 EROM/FG 1950 | 2,50% | | |
| 7 EROM/FG 1950 | 2,25% | | |
| 8 EROM/FG 1950 (RA 140) | 1,00% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,05%, „Bonusrenten“ werden um 0,05% erhöht.

Gewinnverband 5 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt)

Im Gewinnverband 5 sind alle Versicherungen (bis 31. Dezember 1998) nach der Sterbetafel 1990-92 erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt 1,05%, der Zusatzgewinnanteil 2,00‰ und der Schlussgewinnanteil 1,05%.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 6 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|--|------------|--------------|---------------|
| 1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92) | 0,05% | 1,5‰/2‰ | 0,05% |
| 2 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,75% | | |
| 3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92) | 0,05% | | |
| 4 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,00% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 7 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 31. Dezember 2003)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|--------------|---------------|
| 1 (Rententafel AVÖ 1996 R) | 0,80% | 1,5‰ | 0,80% |
| 2 (Einmalersparversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 2,25% | | |
| 3 (prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R) | 0,80% | | |
| 4 (Einmalersparversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 1,50% | | |
| 5 (Einmalersparversicherungen nach AVÖ 1996 R, RV190) | 1,25% | | |
| 6 (Einmalersparversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 2,00% | | |
| 7 (Einmalersparversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 1,25% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,05%, „Bonusrenten“ um 0,05% erhöht.

Gewinnverband 8 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|--------------|---------------|
| 1 (ÖAST 1990–92) | 0,05% | 2,0‰ | 0,05% |
| 2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92) | 0,05% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 9 (Pensionszusatzversicherungen ab 1. Jänner 2000)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|-----------------------------|------------|--------------|---------------|
| 1 (Rententafel AVÖG 1996 R) | 0,80% | 1,0‰ | 0,80% |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 10 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|--|------------|--------------|---------------|
| 1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92) | 0,80% | 2,0‰ | 0,80% |
| 2 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 2,00% | | |
| 3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92) | 0,80% | | |
| 4 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,75% | | |
| 5 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,25% | | |
| 6 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,00% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 11 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|--------------|---------------|
| 1 (ÖAST 1990–92) | 0,80% | 2,0‰ | 0,80% |
| 2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92) | 0,80% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 12 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 16 Abrechnungsverband 2 (Er- und Ablebensversicherungen „Lebensaktie“)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn |
|--------------------|------------|---------------|
| 1 (ÖAST 1990–92) | 1,90% | 1,5‰ |
| 2 (ÖAST 1990–92) | 1,90% | 1,5‰ bis 4,0‰ |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 13 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 17 Abrechnungsverband 2 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen „Lebensaktie“)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn |
|--------------------|------------|---------------|
| 1 (ÖAST 1990–92) | 1,90% | 1,5‰ |
| 2 (ÖAST 1990–92) | 1,90% | 1,5‰ bis 4,0‰ |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 15 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 18 Abrechnungsverband 3 (Rentenversicherungen „Lebensaktie“)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn |
|--------------------------|------------|--------------|
| (Rententafel AVÖ 1996 R) | 1,90% | 1,5‰ |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 16 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|--|------------|---------------|---------------|
| 1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92) | 1,30% | 1,5‰ bis 3,0‰ | 1,30% |
| 3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92) | 1,25% | | |
| 4 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,50% | | |
| 5 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,25% | | |
| 6 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92) | 1,50% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 17 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|--|------------|---------------|---------------|
| 1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92) | 1,30% | 1,5‰ bis 3,0‰ | 1,30% |
| 3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92) | 1,25% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 18 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|--------------|---------------|
| 1 (flüssige Renten nach AVÖ 1996 R) | 1,55% | | |
| 2 (aufgeschobene Renten nach AVÖ 1996 R) | 1,05% | 1,5‰ | 1,05% |
| 4 (prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R) | 1,25% | | |
| 5 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 1,50% | | |
| 6 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 1,25% | | |
| 7 (flüssige Renten nach AVÖ 1996 R) | 1,55% | | |
| 8 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R) | 1,50% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,5%, „Bonusrenten“ um 0,05% erhöht.

Gewinnverband 19 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2006)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|---------------|---------------|
| 1 Er- und Ableben 2000/02 | 1,80% | 1,0‰ bis 2,5‰ | 1,80% |
| 2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie) | 3,00% | 1,0‰ bis 2,5‰ | 3,00% |
| 3 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl.) | 1,75% | | |
| 4 Er- und Ableben 2000/02 (EE, R*580) | 2,00% | | |
| 5 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verl.) | 1,80% | 1,0‰ bis 2,5‰ | 1,80% |
| 6 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl.) | 2,00% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 20 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2006)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|---------------|---------------|
| 1 Er- und Ableben 2000/02 | 1,80% | 1,0‰ bis 2,5‰ | 1,80% |
| 2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie) | 3,00% | 1,0‰ bis 2,5‰ | 3,00% |
| 3 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl.) | 1,75% | | |
| 4 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verl.) | 1,80% | 1,0‰ bis 2,5‰ | 1,80% |
| 6 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl.) | 2,00% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 21 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn | Zusatzgewinn | Schlussgewinn |
|---|------------|--------------|---------------|
| 1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase) | 1,80% | | |
| 2 Renten AVÖ 2005 R | 1,80% | 1,0‰ | 1,80% |
| 3 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie) | 3,00% | 1,0‰ | 3,00% |
| 4 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl.) | 1,75% | | |
| 5 Renten AVÖ 2005 R (EE, R*582) | 2,00% | | |
| 6 Renten AVÖ 2005 R (flüssig, R*581) | 2,05% | | |
| 7 Renten AVÖ 2005 R (prämienpflichtige Verl.) | 1,80% | 1,0‰ | 1,80% |
| 8 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl.) | 2,00% | | |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,80%, „Bonusrenten“ um 0,05% erhöht.

Gewinnverband 22 (Pflegerentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

| Abrechnungsverband | Zinsgewinn |
|--------------------------------|------------|
| 1 Pflegerente (flüssige Phase) | 1,80% |
| 2 Pflegerente (Anwartschaft) | 1,80% |

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,80% valorisiert.

Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden 1, 3, 5 bis 13 und 15 bis 18

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins- und Zusatzgewinn, in den Gewinnverbänden außer jenen des Produkts „Lebensaktie“ wird zusätzlich noch ein Schlussgewinn gewährt.

Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden 19 bis 21

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins-, Zusatz- und Schlussgewinn.

Gewinnverteilung im Gewinnverband 22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesem Gewinnverband nur Zinsgewinn.

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband 1 bzw. in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1. April 1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von zehn Jahren und mehr einen Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter zehn Jahren werden pro Versicherungsjahr 10% eines Zinsgewinns gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

Gewinnberechnung

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich von der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, vom Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen vom Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginns. In den Gewinnverbänden 6 bis 18, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird dieser zusätzlich mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert. In den Gewinnverbänden 19 bis 21 wird der Schlussgewinn mit dem doppelten Zinsgewinn begrenzt.

Gewinnverband 2 (Risikoversicherungen)

| Abrechnungsverband | Gewinnbeteiligung |
|--|---------------------------|
| 1 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82) | 40% der Tarifbruttoprämie |
| 2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92) | 55% der Tarifnettoprämie |
| 3 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92) | 25% der Tarifnettoprämie |

Gewinnverband 14 (eigenständige Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten)

| Abrechnungsverband | Gewinnbeteiligung |
|--|--------------------------|
| 1 (Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler Angest. Periode 1993) | 40% der Tarifnettoprämie |

Die Gewinnbeteiligung in den Gewinnverbänden 2 und 14 wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jahrestag des Versicherungsbeginns ab dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2008 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 4,05% (2007: 4,25%).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVU wurde zum 31. Dezember 2008 wie folgt ermittelt:

| | Tsd. € |
|--|---------|
| + Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG) | 479.804 |
| + Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG) | 539.882 |
| - Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG) | 283.111 |
| + Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG) | 32 |
| - Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG) | 550.025 |
| - Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG) | 39.898 |
| - Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG) | 66.993 |
| - Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG) | 4.376 |
| - Steuern vom Einkommen (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG) | 3.171 |
| + Direktgutschriften für Einmalerläge | 25.139 |
| = Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG | 97.282 |

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämienchlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 139% dieser Bemessungsgrundlage für die oben genannte Summe aufgewendet. Somit wurden 54% der Bemessungsgrundlage mehr als das erforderliche Mindestausmaß von 85% für die Gewinnbeteiligung dotiert.

Indirektes Geschäft

Das indirekte Geschäft wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | Grundstücke und Bauten | Anteile an verbundenen Unternehmen | Schuldverschreibungen von verbundenen Unter- nehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen | Beteiligungen | Darlehen an Beteiligungs- unternehmen |
|-------------------------|---------------------------|--|---|----------------|---|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| Stand 1.1. 2008 | 94.493 | 180.319 | 62.500 | 641 | 552 |
| Zugänge | 8.436 | 1.051.924 | 131.000 | 418.036 | 0 |
| Abgänge | 0 | -35 | 0 | -28.847 | 0 |
| Abschreibungen | -2.469 | 0 | 0 | -10.894 | 0 |
| Stand 31.12.2008 | 100.460 | 1.232.207 | 193.500 | 378.935 | 552 |

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2008 Tsd. € | 31.12.2007 Tsd. € |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Grundstücke und Bauten | | |
| Bewertung 2003 | 7.561 ¹⁾ | 43.984 |
| Bewertung 2004 | 13.947 | 13.947 |
| Bewertung 2005 | 0 | 20.320 |
| Bewertung 2006 | 34.278 | 32.831 |
| Bewertung 2007 | 27.949 | 27.949 |
| Bewertung 2008 | 76.463 | 0 |
| Gesamt | 160.197⁷⁾ | 139.031⁷⁾ |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.621.760 ²⁾ | 210.076 ²⁾ |
| 2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und an Darlehen an verbundene Unternehmen | 193.500 ⁴⁾ | 62.500 ⁴⁾ |
| 3. Beteiligungen | 378.935 ⁶⁾ | 641 ²⁾ |
| 4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 552 ³⁾ | 552 ³⁾ |
| Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2.686.015 ⁴⁾ | 4.219.839 ⁴⁾ |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.971.114 ⁴⁾ | 2.499.659 ⁴⁾ |
| 3. Vorauszahlungen auf Polizzen | 900 ³⁾ | 921 ³⁾ |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 35.022 ^{4,5)} | 53.646 ^{4,5)} |
| 5. Guthaben bei Kreditinstituten | 311.500 ³⁾ | 0 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 18.644 ³⁾ | 20.912 ³⁾ |

¹⁾ Liegenschaft befindet sich im Umbau; Neuschätzung nach Fertigstellung 2009.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung aufgrund der geplanten Ergebnisse für die Jahre 2009 bis 2012, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

³⁾ Bewertung mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

⁴⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsewerten.

⁵⁾ Bewertung der Bundesdarlehen gemäß eigener Marktwertberechnung.

⁶⁾ Die Wertermittlung der Beteiligungen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

⁷⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

| | Bilanzposten | Buchwert € | Zeitwert € |
|------------------------|---|---------------|---------------|
| Devisentermingeschäfte | Sonstige Rückstellungen | 3.420.989,54 | 693.394,97 |
| Swaps | Sonstige Rückstellungen | 11.849.774,85 | 18.610.239,19 |
| OTC-Optionen | Andere Kapitalanlagen | 12.910,00 | 12.910,00 |
| | Sonstige Rückstellungen, passive Rechnungsabgrenzung | 5.016.681,97 | -5.016.681,95 |
| OTC-Devisenoptionen | Andere Kapitalanlagen | 629.275,00 | 3.644.915,00 |
| Optionen | Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 7.617.000,00 | 5.675.544,70 |

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Sonstige Rückstellungen sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

| | Buchwert € | Zeitwert € |
|---|----------------|----------------|
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | |
| Mit eingebettetem Aktienrisiko | 87.822.385,14 | 76.005.909,12 |
| Mit eingebettetem Zinsrisiko | 19.738.048,54 | 23.856.718,27 |
| Mit eingebettetem Währungsrisiko | 46.552.258,61 | 34.332.486,08 |
| Mit eingebettetem Kreditrisiko | 2.689.822,63 | 2.813.211,57 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | | |
| Mit eingebettetem Aktienrisiko | 10.093.087,80 | 8.986.112,10 |
| Mit eingebettetem Zinsrisiko | 157.449.343,58 | 151.917.834,54 |
| Mit eingebettetem Währungsrisiko | 116.128.693,00 | 110.395.067,10 |
| Andere Kapitalanlagen | | |
| Mit eingebettetem Aktienrisiko | 0,00 | -4.891.387,60 |
| Mit eingebettetem Zinsrisiko | 12.910,00 | 33.119,00 |
| Mit eingebettetem Währungsrisiko | 629.275,00 | 3.644.915,00 |
| Sonstige Rückstellungen | | |
| Mit eingebettetem Währungsrisiko | 1.796.242,71 | 3.975.430,30 |

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 32,917 (2007: Tsd. € 30,736). Keine der Liegenschaften wurde selbst genutzt.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 23,990 (2007: Tsd. € 41,201) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechts.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von Tsd. € 7,335 (2007: Tsd. € 18,858), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

| | 31.12.2008 Tsd. € | 31.12.2007 Tsd. € |
|--|----------------------|----------------------|
| Rückstellung derivatives Geschäft | 16,778 | 18,620 |
| Rückstellung für Zinsenaufwendungen | 6,085 | 6,234 |
| Rückstellung sonstige Aufwendungen RV-Verträge | 1,908 | 1,858 |

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 45,098 (2007: Tsd. € 12,689) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 4,304 (2007: Tsd. € 4,205) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2008 (2007) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

| | 31.12.2008 Tsd. € | 31.12.2007 Tsd. € |
|--|----------------------|----------------------|
| Sonstige Forderungen | 102,714 | 85,560 |
| Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | 85 | 77 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 2,760 | 2,045 |
| Andere Verbindlichkeiten | 44,556 | 2,869 |

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2008 (2007) wie folgt auf:

| | Gesamtrechnung | | | | Rückversicherungssaldo Tsd. € |
|---|-------------------------------|-------------------------------|--|---|----------------------------------|
| | Verrechnete Prämien Tsd. € | Abgegrenzte Prämien Tsd. € | Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. € | Aufwendungen für den Ver- sicherungsbetrieb Tsd. € | |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 1.016 | 995 | 1.271 | 203 | 373 |
| Haushaltsversicherung | 6.384 | 6.260 | 3.393 | 2.135 | -391 |
| Sonstige Sachversicherungen | 2.718 | 2.664 | 3.023 | 524 | 657 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 22.718 | 22.693 | 15.192 | 6.102 | -676 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 14.207 | 14.179 | 8.973 | 3.112 | -602 |
| Unfallversicherung | 53.334 | 52.801 | 29.363 | 17.157 | -2.761 |
| Haftpflichtversicherung | 518 | 508 | 79 | 91 | -119 |
| Rechtsschutzversicherung | 4.660 | 4.540 | 1.573 | 1.015 | -111 |
| Sonstige Versicherungen | 137 | 134 | 177 | 21 | 40 |
| Summe direktes Geschäft | 105.692 | 104.774 | 63.044 | 30.360 | -3.590 |
| Vorjahr | 99.192 | 98.484 | 59.050 | 27.464 | -3.745 |
| Sonstige Versicherungen | 15 | 15 | -2 | 0 | -7 |
| Summe indirektes Geschäft | 15 | 15 | -2 | 0 | -7 |
| Vorjahr | 12 | 12 | 7 | 0 | -2 |
| Gesamtsumme | 105.707 | 104.789 | 63.042 | 30.360 | -3.596 |
| Vorjahr | 99.204 | 98.496 | 59.057 | 27.464 | -3.747 |

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

| | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € |
|---------------------|----------------|----------------|
| Direktes Geschäft | 499.457 | 577.050 |
| Indirektes Geschäft | 2.335 | 2.288 |
| Gesamtsumme | 501.792 | 579.338 |

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft (einschließlich der Nebenleistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008 Tsd. € | 2007 Tsd. € |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| Einzelversicherungen | 482.043 | 562.485 |
| Gruppenversicherungen | 17.414 | 14.565 |
| Summe direktes Geschäft | 499.457 | 577.050 |
| davon Verträge mit laufenden Prämien | 445.415 | 503.210 |
| davon Verträge mit Einmalprämien | 54.043 | 73.840 |
| davon Verträge mit Gewinnbeteiligung | 479.794 | 560.014 |
| davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung | 19.663 | 17.036 |

In der Schaden- und Unfallversicherung betragen die um ein Jahr zeitversetzt gebuchten Prämien Tsd. € 15 (2007: Tsd. € 12). In der Lebensversicherung betragen diese Tsd. € 2.335 (2007: Tsd. € 2.288).

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit Tsd. € 1.015 negativ (2007: Tsd. € 699 negativ), aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit Tsd. € 92 (2007: Tsd. € 60) für die Raiffeisen Versicherung ebenfalls negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung und die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurden nicht betrieben.

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 RLVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen (Tsd. € 292.395; 2007: Tsd. € 240.660)

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 55.993 (2007: Tsd. € 59.727) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen Tsd. € 103.666 (2007: Tsd. € 51.348). Von diesen Verlusten entfallen Tsd. € 0 (2007: Tsd. € 1) auf den Abgang von Liegenschaften, Tsd. € 42 auf Beteiligungen (2007: Tsd. € 0), Tsd. € 12.296 (2007: Tsd. € 21.756) auf festverzinsliche Wertpapiere, Tsd. € 91.327 (2007: Tsd. € 29.325) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und Tsd. € 0 (2007: Tsd. € 266) auf andere Kapitalanlagen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 184.406 (2007: Tsd. € 257.071) setzen sich in folgender Weise zusammen: Tsd. € 2.529 (2007: Tsd. € 2.447) Abschreibungen von Liegenschaften, Tsd. € 1.377 (2007: Tsd. € 1.472) von sonstigen Ausleihungen, Tsd. € 63.692 (2007: Tsd. € 7.434) von festverzinslichen Wertpapieren, Tsd. € 104.227 (2007: Tsd. € 244.419) von nicht festverzinslichen Wertpapieren, Tsd. € 10.894 (2007: Tsd. € 0) von Beteiligungen und Tsd. € 1.686 (2007: Tsd. € 1.298) von anderen Kapitalanlagen.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste und Verluste aus derivativen Geschäften.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Erträge aus Leistungen für Dritte.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

| | Stand 1.1.2008 € | Auflösung € | Stand 31.12.2008 € |
|---|------------------------|------------------|--------------------------|
| Risikorücklage gem. § 73a VAG | 13.673.321,08 | 0,00 | 13.673.321,08 |
| Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | | | |
| Grundstücke und Bauten | | | |
| gem. § 116 EStG | 294.359,00 | 11.863,00 | 282.496,00 |
| gem. § 12 EStG | 2.838.391,15 | 59.167,00 | 2.779.224,15 |
| Sachanlagen | | | |
| gem. § 12 EStG | 161.671,69 | 0,00 | 161.671,69 |
| | 3.294.421,84 | 71.030,00 | 3.223.391,84 |
| Gesamt | 16.967.742,92 | 71.030,00 | 16.896.712,92 |

Anstelle des seit dem Jahr 2000 bestehenden Vollorganschaftsverhältnisses mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Steueraufwendungen bzw. -erträge aus der laufenden Steuergebarung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Organträger ermittelten Werte. Die bisher gesamthaft beim Gruppenträger aktivierten latenten Steuern werden im Geschäftsjahr direkt beim jeweiligen Gruppenmitglied ausgewiesen. Aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern ergab sich ein Ertrag in Höhe von Tsd. € 310 (2007: Aufwand Tsd. € 73). Durch Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen des Geschäftsjahres um Tsd. € 5 (2007: Tsd. € 5).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der UNIQA Versicherungen AG. Der Gewinnabführungs- und Verlustausschlussvertrag vom 11. Dezember 2000 wurde am 18. Dezember 2008 einvernehmlich aufgehoben.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 11.632.000 blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Zusätzlich zu den am 13. Dezember 2002 begebenen Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 125.000 über eingezahltes Ergänzungskapital wurde per 20. Dezember 2006 eine Ergänzungskapitalanleihe über Tsd. € 30.000 emittiert. Somit beläuft sich der gesamte Stand auf Tsd. € 155.000. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

| Name und Sitz | Anteil am Kapital % | Letzter Jahresabschluss | Eigenkapital Tsd. € | Jahresüberschuss/ -fehlbetrag Tsd. € |
|---|------------------------|----------------------------|------------------------|--|
| Verbundene Unternehmen | | | | |
| UNIQA Real Estate AG, Wien | 40,00 | 2008 | 144.051 | -4.991 |
| Steigengrabengut GmbH, Wien | 100,00 | 2008 | 1.668 | -14 |
| UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien | 100,00 | 2008 | 274.534 | 166.391 |
| UNIQA Sachversicherung AG, Wien | 100,00 | 2008 | 97.937 | 805 |
| UNIQA International Versicherungs-Holding GmbH, Wien | 100,00 | 2008 | 116.493 | 2.502 |
| FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien | 51,00 | 2008 | 21.077 | 2.416 |
| Beteiligungen | | | | |
| Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH, Bregenz | 50,00 | 2008 | 167 | 34 |
| CEE Hotel Development AG, Wien | 50,00 | 2007 | -100 | -1.270 |

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand

Vorsitzender

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien

Mitglieder

Direktor Mag. Martin Sardelic, Wien
Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Kliem, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien
Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien
Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG, Wien. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die Raiffeisen Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden so wie im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 2. April 2009

Der Vorstand



Mag. Dr. Christian Sedlnitzky



Mag. Martin Sardelic



Elisabeth Stadler

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss **der Raiffeisen Versicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. April 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2008 in Höhe von

€ 58.853.983,79

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 5,00 auf jede der 11.632.000 zum 31. Dezember 2008 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je € 1,00, das sind

€ 58.160.000,00

Der Restbetrag von

€ 693.983,79

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2008 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisen Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2008 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2009 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 5,00 je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2009

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

Österreich

UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqa-group.com

UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 0
Fax: (+43) 1 211 19 1134
E-Mail: service@raiffeisen-versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

FINANCE LIFE

Lebensversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 2858
Fax: (+43) 1 211 09 2859
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 0
Fax: (+43) 662 86 89 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

International

ALBANIEN

SIGAL UNIQA Group Austria sH.A.
Blv. Zog I Nr. 1
AL-Tirana
Tel.: (+355) 4 253 407
Fax: (+355) 4 253 407
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.
Fra Anđela Zvidovi'ca 1
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 295 500
Fax: (+387) 33 295 541
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN

UNIQA Insurance plc
11-13, Yunak Street
BG-1612 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 333
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Krankenversicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

mamax Lebensversicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 621 4407 5512
Fax: (+49) 621 4407 4505
E-Mail: service@mamax.com
www.mamax.com

ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583 1
Fax: (+39) 02 268 583 440
E-Mail: postasalute@uniqa-group.it
www.uniqa-group.it

UNIQA Previdenza S.p.A.

Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqa-group.it
www.uniqa-group.it

UNIQA Protezione S.p.A.

Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: postaprotezione@uniqa-group.it
www.uniqa-group.it

KOSOVO

SIGAL Branch Drini Kosovo
Rruga UÇK Nr. 60
KO-10000 Priština
Tel.: (+381) 38 240 241
Fax: (+381) 38 240 241
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG
Neugasse 15
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: office@uniqa.li
www.uniqa.li

MONTENEGRO

UNIQA osiguranje a.d.
Hercegovacka 12
MNE-81000 Podgorica
Tel.: (+382) 20 444 700
Fax: (+382) 20 444 701
E-Mail: info@uniqa.co.me
www.uniqa.cg.yu

MAZEDONIEN

SIGAL UNIQA Group Austria A.D. Skopje
Str. Marks & Engels Nr. 3
MK-1000 Skopje
Tel.: (+389) 2 3125 920
Fax: (+389) 2 3125 128
E-Mail: info@sigal.com.mk
www.sigal.com.mk

POLEN

UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Zycie S.A.

ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 003
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

RUMÄNIEN

UNITA S.A.
b-DUL Dacia 30
RO-010413 Bukarest
Tel.: (+40) 21 212 08 82
Fax: (+40) 21 212 08 43
E-Mail: secretary@unita.ro
www.unita.ro

SCHWEIZ

UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.

Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+41) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN

UNIQA osiguranje a.d.
Milutina Milankovica 134 G
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.rs
www.uniqa.rs

SLOWAKEI

UNIQA poisťovňa a.s.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSCHECHIEN

UNIQA poisťovňa a.s.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE

UNIQA LIFE
Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiev
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 230 99 35
E-Mail: customers@uniqa.ua
www.uniqa.ua

Credo-Classic

Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiev
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 238 63 12
E-Mail: office@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károly krt. 76-78
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

www.raiffeisen-versicherung.at